

Zuständigkeit



Dr. med. Hermann Redecker
Leitender Arzt Intensivstation



Nina Liebler
Abteilungsleiterin Pflege
Intensivstation



Intensivstation

Unsere Patienten stehen im Mittelpunkt. Wir respektieren ihre Interessen und würdigen die individuelle Person. Angehörige werden umsichtig begleitet und informiert. Die Mitarbeitenden der Intensivstation handeln sorgsam und sorgfältig. Das Auftreten im Team erfolgt respektvoll und loyal. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit baut auf Kompetenz, Transparenz, Ehrlichkeit und Vertrauen. Die Qualität der Behandlung wird gesichert unter Berücksichtigung ethischer und ökonomischer Vorgaben.

Intensivstation

Auf der Intensivstation des Kantonsspitals Glarus werden mehr als 1'000 Patienten pro Jahr behandelt. Das Team der Intensivstation ist täglich, rund um die Uhr im Einsatz, um den Genesungsprozess zu unterstützen. Es besteht aus Ärzten, Pflegenden und Therapeuten. Die Behandlung erfolgt nach den aktuellen internationalen Richtlinien.

Sechs Betten können auf der Intensivstation belegt werden. Behandelt werden Patienten, die sich in einem gesundheitlichen Zustand befinden, der eine dauernde Überwachung oder eine intensivierete Therapie benötigt. Diese Therapie kann rein medikamentös sein, aber auch mit Hilfe von organersetzenden Geräten stattfinden. Dies hängt von den zugrunde liegenden Beschwerden ab.

In wenigen Fällen reichen die Ressourcen oder Möglichkeiten des Kantonsspitals Glarus nicht aus, zum Beispiel für Schwerstverletzte, grossflächig Verbrannte oder seltene Krankheitsbilder, die spezialisierter Behandlungsmöglichkeiten bedürfen. In so einer Situation werden Patienten zu den entsprechenden Partnerspitälern nach Graubünden oder Zürich verlegt. Wir nehmen diese Patienten gerne wieder zeitnah in Glarus auf, sobald es der Zustand ermöglicht.

Visite

Die intensivmedizinische Visite findet täglich zwischen 09.30 – 11.00 Uhr statt.

Die weiteren Behandlungsschritte werden zu diesem Zeitpunkt festgelegt. Auf Wunsch informieren wir Sie gerne.

Zahnbürste

Die eigene Zahnbürste und die gewohnte Zahnpasta, resp. Zahnprothesen und Spülflüssigkeit dürfen Sie sehr gerne mitbringen. Bei Bedarf haben wir Zahnbürsten und Zahnpasta für unsere Patienten auf der Intensivstation.

Telefon
für Angehörige

Zu Beginn des Aufenthaltes wird mit Ihnen ein Termin für das tägliche Angehörigentelefonat vereinbart. Hinterlegen Sie bitte eine Nummer unter welcher wir Sie zum vereinbarten Zeitpunkt erreichen können.

Versuchen Sie eine einzelne Kontaktperson festzulegen, die für uns als Hauptansprechperson gilt. Der Informationsfluss sollte unter den Angehörigen über diese Person laufen. Selbstverständlich ersetzt dieser Informationsfluss nicht das detaillierte Arztgespräch, welches separat und persönlich vereinbart wird.

Telefon IPS
T 055 646 39 90

Wir stehen Ihnen gerne zur Verfügung; bei Bedarf können Sie uns rund um die Uhr während 24 Stunden erreichen. Insbesondere zu Beginn einer Behandlung oder in kritischen Situationen, besteht Bedarf für Rückfragen und Gespräche. Dafür haben wir volles Verständnis. Wir bitten Sie gleichzeitig, die Information «Angehörigentelefonat» zur Kenntnis zu nehmen und zu bedenken, dass jedes Telefonat wertvolle Zeit von unseren Mitarbeitenden bedeutet, die weniger für die Patienten zur Verfügung steht.

Sobald der Gesundheitszustand des Patienten es erlaubt selbständig zu telefonieren, sind wir froh, wenn Sie direkt mit dem Patienten Kontakt aufnehmen. Auskünfte an Dritte (nicht engste Familienangehörige) sind nicht gestattet - wir bitten um Verständnis.

Häufig gestellte Fragen von A - Z

Angehörige

Familienangehörige und sehr enge Freunde sind wichtig und relevant für die Genesung unserer Patienten. Wir freuen uns über Ihren Besuch während den offiziellen Besuchszeiten. Kinder sind grundsätzlich herzlich willkommen. Wir bitten Sie um vorgängige Information, wenn Sie mit Kindern zu Besuch kommen. Kinder mit potenziell ansteckenden Krankheiten dürfen während dieser Zeit leider nicht auf die Intensivstation.

Besuchszeiten

Mo – So
12.00 – 20.00 Uhr

Weitere Besuchsmöglichkeiten können gegebenenfalls nach Absprache erfolgen.

Während des Aufenthaltes auf der Intensivstation bedarf es einer gewissen Flexibilität, da Untersuchungen und Behandlungen des Patienten oft akut stattfinden. Wir bitten Sie freundlich um Verständnis und Geduld, wenn Sie in diesen Fällen warten müssen. Im Wartebereich vor der Intensivstation können Sie während dieser Zeit gerne etwas trinken und sich ein wenig ausruhen.

Zur Lärmreduktion und aus hygienischen Gründen, dürfen jeweils maximal zwei Personen pro Patient zu Besuch kommen. Nach Absprache mit dem Personal der Intensivstation ist ein Besucher-Austausch möglich. Bitte betreten Sie die Intensivstation nicht, ohne dies mit dem zuständigen Personal der Intensivstation abzusprechen.

Diskretion

Alle unsere Patienten benötigen Ruhe um gesund zu werden. Wir bitten Sie deshalb, sich möglichst ruhig und diskret zu verhalten.

E-Mail

intensivstaion@ksgl.ch

Bitte lassen Sie uns wissen, wenn Sie Fragen haben und/oder einen Gesprächstermin vereinbaren möchten. Falls Sie uns telefonisch nicht erreichen oder den schriftlichen Weg bevorzugen, dürfen Sie uns gerne Ihre Anliegen per E-Mail mitteilen.

Geschenke

Insbesondere Patienten, die mehrere Wochen intensivstationspflichtig sind, können Sie in der Genesung unterstützen. Reden Sie mit den Patienten, bringen Sie Stofftiere, Bilder, Fotos oder Zeichnungen mit, die mit positiven Emotionen verbunden sind; auch dann, wenn der Patient/die Patientin nicht ansprechbar ist und es den Anschein macht, dass er/sie schläft.

Einzelne kleine Blumensträuße sind in Ausnahmefällen gestattet – Topfpflanzen sind aus hygienischen Gründen nicht erlaubt.

Nahrungsmittel oder Getränke für die Patienten sind nur nach Rücksprache mit dem zuständigen Personal der Intensivstation erlaubt, da diese unter Umständen einen unerwünschten Einfluss auf die Behandlung haben könnten.

Händedesinfektion

Bitte desinfizieren Sie **immer** Ihre Hände, wenn Sie die Intensivstation betreten und wieder verlassen. Ebenfalls bitten wir Sie, die Hände vor und nach **jedem** Patientenkontakt zu desinfizieren. Desinfektionsspender befinden sich vor der Intensivstation und an jedem Patientenbett.

Kleidung

Während des Aufenthaltes auf der Intensivstation tragen die Patienten das Spitalnachthemd und in der Regel keine Unterwäsche. Grund dafür sind Katheter und Infusionsschläuche, welche das Tragen alltäglicher Wäsche behindern. Sobald sich der Patient/die Patienten auf dem Weg der Besserung befindet, kann wieder die eigene Wäsche getragen werden. Wir informieren die Angehörigen rechtzeitig, wenn es soweit ist.

Mundschutz

Fühlen Sie sich matt, verschluckt oder erkältet? Haben Sie Kopfschmerzen? Dann tragen Sie bitte bei Ihrem Aufenthalt auf der Intensivstation einen Mundschutz (über Mund und Nase).

Patientensicherheit

Nicht alle Betten auf der Intensivstation sind unmittelbar einsehbar. Um Patienten konstant im Blickfeld zu haben, sind in jedem Zimmer für jedes Bett Kameras installiert. Dies dient der Patientensicherheit und ist ein Teil der kontinuierlichen Überwachung via Bildgebung. Vor allem bei unruhigen Patienten hilft dies Stürze zu vermeiden. Die Bilder werden nicht aufgezeichnet, das Gesicht ist nicht erkennbar und die Aufnahmen sind ohne Ton.

Temperatur

Bitte sind Sie nicht erstaunt, wenn wir die Patienten zuweilen lediglich mit einem Handtuch bedecken und dann wieder mit dicken Decken «bis über die Ohren» zudecken. Dies liegt an unserem Temperatur-Management, welches für jeden Patienten individuell angepasst wird.